

Universitätszeitung



Sächsische Landesbibliothek
12. Dezember
22. Jahrgang 1 7. DEZ 1979
Nr 23 15 Pfz. 2 548

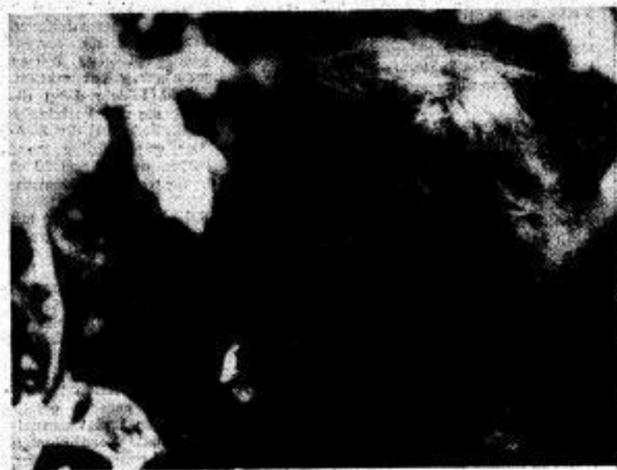
| |
|------|
| ZSWK |
| Kubi |
| Säbi |

Allen Lesern der „UZ“ frohe Festtage und einen schwungvollen Start in die neue Jahrzehnt. Denen, die mit ihren Artikeln die Redaktion tatkräftig unterstützen und dazu beitragen, die Zeitung informativ zu gestalten und zum Erfahrungsaustausch zu nutzen, ein herzliches Dankeschön und Wünsche für weitere Zusammenarbeit.

Redaktion der „Universitätszeitung“

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Wir bereiten die V. Hochschulkonferenz der DDR vor



Genossen des VEB Kombinat NAGEMA und der TU berieten über:

Weitere Aufgaben zur Realisierung des Komplexvertrages

Am 6. Dezember 1979 fand die 2. Arbeitsberatung zur parteimäßigen Führung der Verwirklichung des Komplexvertrages zwischen der Technischen Universität Dresden und dem VEB Kombinat NAGEMA in der Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen statt. Die Arbeitsberatung wurde geleitet durch den Sekretär für Wissenschaftspolitik der SED-Kreisleitung, Genossen Peter Klick und den Parteiorganisator des Zentralkomitees der SED im VEB Kombinat NAGEMA, Genossen Rolf Gebhardt. Teilnehmer der Beratung waren die Parteisekretäre der Grundorganisationen Sozialistische Betriebswirtschaft, Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen, Verarbeitungstechnik und Verfahrenstechnik, Arbeitswissenschaften und des Kombinats.

Nach den Ausführungen der Genossen Klick und Gebhardt zu grundsätzlichen Aufgabenstellungen der Zusammenarbeit wurde das wissenschaftliche

Profil der Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen in Lehre und Forschung vorgestellt und wesentliche Fragen der Zusammenarbeit beraten.

Die Parteisekretäre führten einen umfassenden Informations- und Erfahrungsaustausch über die Arbeit ihrer Grundorganisationen und legten zur konkreten Realisierung des Komplexvertrages weitere Aufgaben des Zusammenwirkens fest.

Die Arbeitsberatung wurde genutzt, um bei der Beschäftigung von Lehr- und Forschungsversuchsständen der Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen den Genossen des VEB Kombinat NAGEMA Ergebnisse aus der wissenschaftlichen Arbeit zu vermitteln.

Am Schluß der Zusammenkunft bekräftigten alle Teilnehmer, die Beratungen zu politischen Führungsfragen bei der Verwirklichung des Komplexvertrages fortzusetzen.

FDJ und Studium

Aus dem Referat des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen, Prof. Hans-Joachim Böhm, auf der Tagung des Hoch- und Fachschulrates

Das Sekretariat des Zentralkomitees der SED einberufen. Wir geben bei der Vorbereitung der V. Hochschulkonferenz davon aus, daß die Erziehung und Ausbildung der

Schreibt uns über eure Auseinandersetzungen mit diesen Problemen.

- Welche Positionen habt ihr euch in eurer FDJ-Gruppe dazu erkämpft?
- Was sind dabei eure wichtigsten Erfahrungen?
- Welche Probleme brennen euch in diesem Zusammenhang unter den Nägeln?
- Wie wollt ihr sie in der Gruppe bewältigen? Wir erwarten eure Meinungen!



Im Präsidium die Genossen Dr. Becker, Friedenberger, Dr. Riechert, Prof. Walther und Prof. Sauer (v. l. n. r.)

Delegiertenkonferenzen der DSF-Grundeinheiten Anspruchsvolles Kampfprogramm für aktive Mitarbeit

Am 3. Dezember 1979 begannen die DSF-Jahreshauptversammlungen bzw. Delegiertenkonferenzen. Die Auftaktveranstaltungen unserer Kreisorganisation fanden in den DSF-Grundeinheiten der Sektionen Chemie und Elektronik-Technologie und Feingerätetechnik statt.

Die Delegierten der DSF-Grundeinheit der Sektion Chemie begrüßten herzlich Genossin Dr. Edith Franke, Sekretär der SED-Kreisleitung, und Genossen Doz. Dr.-Ing. Hans-Joachim Jacobi, Vorsitzender des Kreisvorstandes der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft an der TU Dresden. In der DSF-Grundeinheit der Sektion Elektronik-Technologie und Feingerätetechnik begrüßten die Delegierten die Genossen Frank Riechert, Abteilungsleiter für Agitation und Propaganda der SED-Kreisleitung, und Wolfgang Friedenberger, Sekretär des Kreisvorstandes der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft an der TU Dresden.

Die 114 Delegierten der DSF-Grundeinheit der Sektion Elektronik-Technologie und Feingerätetechnik verfolgten aufmerksam den Rechenschaftsbericht über die geleistete Arbeit in Erfüllung des Beschlusses über 11. Kongress unserer Gesellschaft. Freund Dr. Becker, Vorsitzender der DSF-Grundeinheit, konnte eine erfolgreiche Bilanz aufzeigen. So hat sich die DSF-Grundeinheit aktiv am Massenwettbewerb „Freundschaft - Deutsch-DDR 30“ in Vorbereitung auf den 30. Jahrestag der Gründung der DDR beteiligt und wurde aufgrund hervorragender Leistungen mit der Ehrennadel der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft in Silber ausgezeichnet. Jetzt kämpft das Kollektiv, um bis zum 35. Jahrestag der Gründung der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft die goldene Ehrennadel zu erringen. Der neugewählte Vorstand wird dazu ein Kampfprogramm erarbeiten, so daß jeder der 540 Mitglieder der Gesellschaft in den Wettbewerb einbezogen werden kann. Mit großer Freude begrüßte Dr. Becker den sowjetischen Gast Genossen Dr. Pisonis. In der Diskussion legten die Delegierten dar, wie sie mit der Willenserklärung der DDR und mit der Friedensinitiative der Sowjetunion arbeiten. Freund Schildknecht, Student in der Seminargruppe 77/10/04, berichtete in seinem Diskussionsbeitrag, wie die gesamte Seminargruppe um gute Leistungen im Fach Russisch kämpft. So gelang ihnen eine Durchschnittsnote von 2. Stets versuchen sie, ihre Sprachkenntnisse zu erweitern und anzuwenden. So beteiligten sie sich regelmäßig am „Fest der russischen Sprache“ der Sektion.

Beide Delegiertenkonferenzen wählten die neuen DSF-Vorstände und die Delegierten zur VIII. Kreisdelegiertenkonferenz.

Herzlichen Glückwunsch zur Wiederwahl als Vorsitzende der DSF-Grundeinheiten den Freunden Doz. Dr. Herrmann, Sektion Chemie, und Dr. Becker, Sektion Elektronik-Technologie und Feingerätetechnik.

Friedenberger
Kreissekretär

Es geht um produktives Studieren für den Sozialismus, es geht um Parteilichkeit und wissenschaftliche Arbeit, es geht um Positionen und Probleme

Diskutiert mit!

Studenten und der wissenschaftlichen Nachwuchses die vornehmste und wichtigste Aufgabe der Universitäten und Hochschulen ist. Sie ist in enger Wechselwirkung mit der gesamten wissenschaftlichen Tätigkeit, insbesondere der Forschung zu erfüllen.

Hauptsächliches Kriterium ist die noch qualifiziertere Verwirklichung der Einheit von hohem Fachwissen und der Ausprägung klarer politischer Haltungen bei allen Studenten, die noch wirksamere Ausgestaltung des Studiums als einer produktiven Phase im Leben der jungen Menschen. Das ist in erster Linie ein hoher politischer Anspruch an alle Lehrenden und Studierenden, denn die Entwicklung der Leistungsbereitschaft, die volle Ausschöpfung des Leistungsvermögens durch jeden einzelnen im Sozialismus

und für den Sozialismus gründen sich auf die politisch motivierte Einstellung zur Arbeit, zur Wissenschaft, zum Studium. Hohe wissenschaftliche Leistungen in der Ausbildung und Erziehung, hohe Studienleistungen entstehen vor allem in einer Atmosphäre parteilicher, schöpferischer Arbeit. Alle Hochschullehrer und alle Studenten zu aktiven Mitgestaltern dieses Prozesses zu machen, die weltanschauliche Erziehung, die Herausbildung einer kommunistischen Einstellung zur Arbeit sowie die Ausschöpfung aller dem Kollektiv innewohnenden Potenzen zur Erziehung und Selbsterziehung besonders zu aktivieren und ständig alle Seiten der Persönlichkeit im Blickfeld zu behalten, ist eine nach wie vor akute Aufgabe. Dabei erfordert die zunehmende Komplexität der gesellschaftlichen Prozesse auch der Komplexität der kommunistischen Erziehung stärker Rechnung zu tragen.

Ausgehend davon sollten wir in den kommenden Monaten die Anforderungen an die Erhöhung der Niveaus und der Qualität von Erziehung und Ausbildung vor allem unter folgenden Aspekten diskutieren:

- Wie erreichen wir einen größeren Wirkungsgrad politischer Grundüberzeugungen und Haltungen, die sich in hohen Leistungen bei der weiteren Gestaltung des entwickelten Sozialismus in der DDR dokumentieren?
- Wie erreichen wir eine bewußtere und selbstbewußtere Ausprägung von Selbstständigkeit und Eigenverantwortung in Lehre und Studium, um die schöpferische Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse in der Praxis zu fördern?

Friedensbeitrag

Die 28 Mitglieder der DSF-Abteilung am 4. 12. 1979 im Rahmen der Ingenieurwesen unterstützen nachdrücklich die Friedensinitiative der Sowjetunion, die zum 30. Jahrestag der DDR von Genossen Breschnew in Berlin bekanntgegeben wurde.

Der Abzug der ersten Truppenverbände am 5. Dezember aus Wittenberg beweist, wie ernst diese Vorschläge zur Entspannung und Sicherheit in Mitteleuropa gemeint sind, und bestärkt uns in dem Vertrauen zur Sowjetunion sowie zu allen Warschauer Vertragsstaaten, daß alles getan wird, um den Frieden in der Welt zu erhalten. Wir sollten diesen Schritt zur Entspannung als Anlaß nehmen, in unseren Kollektiven weiterhin über die internationale Lage und unsere Friedenspolitik zu diskutieren, und Schlußfolgerungen zu ziehen, welchen Beitrag wir als Angehörige bzw. Studenten der TU Dresden zur Erhaltung des Friedens leisten können!



Delegiertenkonferenz der DSF-Grundeinheit an der Sektion 10. Foto oben: Auszeichnung einer Seminargruppe als Kollektiv der DSF.



Partner der Freundschaft

In Vorbereitung der Jahreshauptversammlung der DSF-Grundeinheit unserer Sektion fand am 4. Dezember 1979 unsere Delegiertenkonferenz statt.

Als sowjetischen Ehrengast begrüßten wir den Prorektor für Wissenschaftsentwicklung Professor Dr. Michailenko vom Kiewer Bauingenieurinstitut (KISI).

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden der Grundeinheit, Professor Zumpke, sprach unser sowjetischer Ehrengast über die langjährigen Wissenschaftsbeziehungen beider Institutionen als einem Ausdruck verwirklichter deutsch-sowjetischer Freundschaft. Dr. Rogberg vom Lehrstuhl Stadt- und Verkehrstechnik hielt einen interessanten

Lichtbildervortrag über die gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Städtebau des KISI in Kiew durchgeführte Verkehrsmessung. Über die Beziehungen des Lehrstuhles Baubetriebswesen zum Partnerinstitut berichtete Dr. Döhlmann.

Besonders hervorzuheben ist dabei eine umfangreiche gemeinsame Veröffentlichung, die 1980 in russischer und 1981 in deutscher Sprache erschienen wird.

Gruppenvertreter sprachen über Höhepunkte aus ihrem DSF-Titelkampf und gaben wertvolle Anregungen für andere Kollektive.

Unser sowjetischer Gast wurde mit Blumen und einem Freundschaftsgeschenk herzlich verabschiedet. Er dankte für die Einladung und äußerte sich begeistert über die Eindrücke, die er von unserer DSF-Arbeit gewonnen hat.

Vorstand der DSF-Grundeinheit Bauingenieurwesen

Architekturpreis für Studenten 1979 an sechs TU-Absolventen

Auf Vorschlag der Jury wurden die Absolventen der Sektion Architektur der TU

- Eva Winkler
- Steff Schulze
- Norbert Buchholz
- Dietmar Hess
- Peter Meyer
- Hartmut Straumer

am 31. Oktober 1979 vom Minister für Hoch- und Fachschulwesen und dem Präsidenten des Bundes der Architekten der DDR mit dem Architekturpreis für Studenten 1979 ausgezeichnet. Sie erhielten diese Würdigung aufgrund ihrer hervorragenden Leistungen im Wettbewerb der Studenten der Grundstudienrichtung Städtebau und Architektur der DDR.

Die Verleihung dieses Preises wurde an der Hochschule für Architektur und Bauwesen Weimar durch den stellvertretenden Minister, Genossen Groschupf, und den Vorsitzenden der Bezirksgruppe des Bundes der Architekten Erfurt, Genossen Prof. Nitsch, vorgenommen.

In einem Schreiben an den Rektor unserer Universität bat Minister Professor Böhm, auch den Hochschullehrern, die die Preisträger bei der Anfertigung ihrer Diplomarbeiten betreut haben, seinen Dank auszusprechen.



Menschen - „UZ“-Gespräch mit Prof. Wiegmann

Seite 4:
• Zehn Jahre Bereich R 300: Ein Kapitel EDV-Geschichte

Seite 2:
• Entwickelt von studentischem Konstruktionsbüro: Kliententransporter für schnelle Apfelente

Seite 5:
• Non stop heißt ohne Aufenthalt... Kulturmagazin

Seite 3:
• Forschung zum Wohl der

Seite 6:
• „UZ“-Kalender 1980